

stimmten gesungen und deren Musik aus einem Guss.

Auch die Harfenistin Cornelia Schott begeistert mit ihrem musikalischen Spiel in Gabriel Faurés Impromptu op. 86. Feingühlig kreiert sie eine Klangerzählung voller märchenhafter Momente. Dynamisch facettenreich wandelt die Künstlerin durch die romantische Welt. Cornelia Schott schafft es, Spannung und Entwicklung mit Gespür fürs Ganze auf die Saiten ihres imposanten Instruments zu übertragen.

Der Solist Edward Mout, festes Ensemblemitglied an der Staatsoper Hannover, präsentiert mit Michaelisorganist Helmut Langenbruch drei „Biblische Lieder“ (op. 99 Nr. 3, 5 und 10) von Antonin Dvořák. Der Tenor mit der großen, raumfüllenden Stimme geht allerdings zu opernhafte an die Lieder heran und lässt dem Stimmungsreichtum nicht genügend Platz.

Ein insgesamt sehr stimmiges Konzert voller präzise gearbeiteter Werke, die zu dynamischen Einheiten bis zu jedem „Amen“ verschmelzen.

IN KÜRZE

Chorwerke aus drei Jahrhunderten

Hildesheim. Vor der Sommerpause ist die St.-Andreas-Kantorei noch einmal in einem Chor- und Orgelkonzert zu hören. Am morgigen Sonntag, 17. Juni, stehen ab 18 Uhr Werke aus drei Jahrhunderten auf dem Programm. Die Leitung für das Konzert in der Andreaskirche hat Kantor Bernhard Römer. Karten gibt es im Ticketshop der HAZ. r/thu

Künstlerinnen im Gespräch

Hildesheim. Ein Künstlergespräch zur aktuellen Ausstellung der Künstlerinnen Anna Eisermann und Meike Zopf findet am morgigen Sonntag um 16 Uhr in der Galerie im Stammelbachspeicher (Wachsmuthstraße 20/21) statt. Die Kulturwissenschaftlerin Alisa Zahn moderiert das Gespräch mit den Künstlerinnen aus Hannover. Der Eintritt ist frei. ran

sammlung, mit dem sich die Studenten beschäftigen. Auf der Probebühne verschwimmen die Zeiten. Plötzlich sitzen nicht mehr die Studenten selber um einen Tisch und diskutieren über Nummerngirls, sondern die Figuren, die sie auf die Bühne bringen. Oder doch nicht? Das ist manchmal nicht klar zu erkennen.

Seit April arbeiten die Studenten an ihrem Stück – im Rahmen des Projektsemesters am Fachbereich 2. Etwa 350 Studenten beschäftigen sich mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen mit einem Thema, das die Uni einem Jubiläum angepasst hat: Die 68er-Bewegung wird 50 Jahre alt. Es geht unter anderem um Studentenproteste, sexuelle Revolution und Rockmusik. „Wir wollen kein Nostalgie-Ding daraus machen“, sagt Professor Jens Roselt, Theaterwissenschaftler und Dekan des Fachbereichs.

Das Projekt von Roselt selber, dessen Teilnehmer sich mit dem Text des griechischen Komödiendichters auseinandersetzen. Darin verkleiden sich Frauen als Männer, um an der Athener Volksversammlung

Das Projektsemester

Alle zwei Jahre steht im Fachbereich 2 der Universität Hildesheim ein Projektsemester auf dem Programm. Wer in den Bachelorstudiengängen Szenische Künste, Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis, Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus sowie Philosophie – Künste – Medien eingeschrieben ist, muss sich einmal in

seinem Studium ein Semester lang mindestens an drei Tagen in der Woche einem praktischen Projekt widmen.

Am Ende zeigen die Studenten die Ergebnisse ihrer Arbeit der Öffentlichkeit – in diesem Jahr von Mittwoch, 4. Juli, bis Sonntag, 8. Juli. Bei den meisten Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Für einige Theateraufführungen müssen Eintrittskarten erworben werden.

Neben Theaterstücken sind zum Beispiel auch Lesungen, Kunstausstellungen und Klanginstallationen zu sehen und zu hören. Weitere Informationen zum Programm und zu den Projekten gibt es in einem Blog im Internet unter www.uni-hildesheim.de/kulturpraxis.rhu

andere Projektergebnisse. Die Ausstellungen und Aufführungen des Projektsemesters sind auf die ganze Stadt verteilt. Das liegt laut Roselt an dem Hochwasser, das im vergangenen Jahr die Domäne Marienburg flutete. Der Kulturcampus diente bei den vergangenen Projektsemestern als Festivalzentrum. Jetzt wird unter anderem in einem „Bleistiftgebäude“ der Hochschule neben dem Finanzamt und am Hauptcampus der Universität Kunst präsentiert.

Die Auseinandersetzung mit der Frauenvolksversammlung ist neben anderen Stücken im Theaterhaus zu sehen. „Es geht doch nicht um den Text, es geht um die Kritik, die wir damit rüberbringen wollen“, ruft eine Studentin bei der Probe. Sagt sie das als Frau, die sich als Mann verkleidet hat, in Athen? Als Schauspielerin in Bremen? Als Studentin in Hildesheim? Der Zuschauer weiß es nicht so genau.

Inspiration für die Wände der Nordstadt

Malaktion im Kunstraum 53 fördert Tiere und Fabelwesen für die „Nordwandgalerie“ zu Tage

Von Alexandra Ketterer

Hildesheim. Patty zeichnet ein Pferd nach dem anderen an das Schaufenster des Kunstraums 53 – und vergisst auch nicht, alle zu signieren. Hamza ist eher der intuitive Maler. Er tunkt den Pinsel tief in den Farbbecher und malt drauf los: Ein länglicher Körper, Stachel auf dem Rücken, Flügel, dann den Kopf. Welches Tier es wird, kann er von vornherein nicht sagen. Ein Fantasietier, klarer braucht es der junge Nordstädter nicht. Nadine malt derweil eine grüne Giraffe. Ein Walhund sieht von der oberen Hälfte der Wand zu. Zwei Mädchen nähern sich zögerlich dem Kunstraum, kurz beobachten sie das Treiben. Dann schnappen sie sich auch Malstifte und zeichnen einen langen Hund an die Fensterscheibe.

Unter dem Motto „Fabelhaft – Fabulous“ wird das 2017 gestartete Streetart-Projekt „Nordwandgalerie“ der Kulturfabrik im Kunstraum 53 weitergeführt. Nachdem im vorigen Jahr Künstler die Helden und Vorbilder der Bewohner an Hauswände der Nordstadt gesprüht ha-

ben, wird nun nach den kreativsten Fabelwesen gesucht.

Als Kooperationspartner sind der Johannishof der Caritas mit seinen geistig behinderten Bewohnern sowie das Kinder- und Jugendhaus Nordstadt am Projekt beteiligt. Die Projektleiterinnen Lina Czaplá und Sophie Knoll haben die Häuser schon mehrere Male besucht. In regelmäßigen Workshops wurde gekleckst, gemalt und gezeichnet. Für zwei Workshoptermine hat sich der Kreis nun geöffnet. Alle Neugierigen

und Kreativen durften im Kunstraum 53 an der Ottostraße ihre Ideen einbringen.

Die Leiterin der Kunstgruppe in der Tagesförderstätte der Caritas, Jenny Sander, betont die Wichtigkeit der künstlerischen Arbeit: Die Tagesförderung für Menschen mit Behinderung stelle Arbeit, Wohnen und Alltag in den Mittelpunkt. Sich künstlerisch auszudrücken sei aber ebenso wichtig – für Menschen mit oder ohne Behinderung gleichermaßen.



Innenwände und Schaufenster – der ganze Kunstraum 53 wird zum Skizzenblock. FOTO: GOSSMANN

Das Projekt ziele hauptsächlich auf neue Begegnungen ab, erklärt Lina Czaplá. Wer eine kleine Pause vom Kreativsein braucht, hilft mit, das Schaufenster zu putzen, so dass neue Fabelwesen und Lieblingstiere Platz finden; natürlich erst, nachdem Lina Czaplá und Sophie Knoll die Bilder fotografiert haben. Das Projekt soll den Kunstbegriff des Kunstraums erweitern, fügt Sophie Knoll hinzu. Und die Workshopteilnehmerinnen sollen Teil des Kunstraums werden. Hamza und Sara kommen mehrmals die Woche, um an ihren Fabelwesen weiterzuarbeiten. Und als am Wochenende eine große Gruppe von Kindern vor dem Schaufenster stand, schob der Kunstraum statt dem geplanten Nordstadtrundgang spontan noch einen Malworkshop ein.

Zur Umsetzung der Ideen in den großen Maßstab lädt die Kulturfabrik GraffitiKünstler aus Hildesheim und Hannover ein. Inspiriert von den Fabelwesen der Workshopteilnehmer sollen sie neue Nordstadt-Kunstwerke schaffen. Bei der Fülle an Motiven und Ideen darf man auf das Ergebnis gespannt sein.

19a.

14 bis 18 Uhr: „Magisches Sommerfest“, KulturForum Sibbesse, Autorenkreis Wort für Wort, Sibbesse, Schulstraße 2.

13 bis 17 Uhr: „Manege frei“, Sommerfest, Campus Sorsum, Diakonie Himmelsthür, Stadtweg 107a.

13 Uhr: Musikflohmarkt und Sommerfest, Kulturcafé Kreuzbar, Kreuzstraße.

14 Uhr: Hildesheim zum Kennenlernen, Treffpunkt: Marktplatz.

14 bis 18 Uhr: 3. Hof- und Garagenflohmarkt, Rössing, Heinrich-Imig-Platz.

14 Uhr: „Vernetztes Erinnern“, Jüdische Geschäfte in Hildesheim, Stadtführung, Pelizaeusplatz.

14.30 Uhr: Öffentliche Führung, Dommuseum.

15 Uhr: 1. Garagenflohmarkt, Bavenstedt, Heinrich-Helmke-Straße 9.

17 Uhr: Uni-Mittsommernacht, Konzerte, Shows, Party, Kulturcampus Domäne Marienburg, Domänenstraße.

Sonntag

BÜHNE

11 Uhr: „Die Schneekönigin“, Gastspiel, Tanzaufführung der VHS-Tanzgruppe, Stadttheater.

19 Uhr: „Die Ratten“, Schauspiel, Einführung 18.20, F1, Stadttheater.

MUSIK

15 Uhr: Akkordeonorchester Gerzen, Zehntscheune Freden, Bergstraße.

16 Uhr: Benefizkonzert: Kleine Leute machen große Musik, Violine, St. Lamberti.

18 Uhr: „Chorwerke aus drei Jahrhunderten“, Chor- und Orgelkonzert, Andreaskirche.

SONSTIGES

10 Uhr: NABU: Orchideen und mehr, Treffpunkt: Parkplatz Oberschule/Lamspringe.

14 Uhr: Hildesheim zum Kennenlernen, Treffpunkt: Rathausarkaden.

14 Uhr: NABU: „Rettet die Eschenallee“, Treffpunkt: Kulturherberge/Wernershöhe.

14.30 Uhr: Öffentliche Führung, Dommuseum.

14.30 Uhr: Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen, Roemer- und Pelizaeus-Museum.

15 Uhr: „Open World Music“, Workshop, Timotheusplatz/Schillstraße.

17 Uhr: Public-Viewing: Deutschland vs. Mexiko, Jo-Wiese.

18 bis 23 Uhr: Nächtlicher Turmaufstieg an St. Andreas, St. Andreas.